



M
S. 920^{3a} 4^o 2

9
2

G. q. 106. a.

Ben dem Grabe
eines Hofnungsvollen Jünglings
Victor Daniel Johann
Merian,

Ihres liebgewesenen Scholaren,

Welcher

den 4ten December 1750.

im **HERN** entschlief,

Wolten

ein Zeugniß ihrer Liebe

gegen den

Seligverstorbenen

ablegen.

Die sämtlichen Lehrer am Closter Bergischen
Pädagogio. AK

Magdeburg,

Gedruckt bey Christian Leberecht Faber, sen. Königl. Preuß. privil. Buchdr.



O gehst Du von uns hin, Entschlafner! ja,
Du folgst dem Ruf, Du gehst aus unsern Händen,
Zu dem, dem Du gehörst. Du bleibst ihm nah
Du trittst ein Leben an, das nie sich enden,
Das nie vergehen kann.



Hier sah'n wir Dich, Du seligs Kind! doch wie?
Nur kurze Zeit, mit furchtsamstillrer Freude:
Die Hofnung guter Frucht ernährte sie,
Wir lockten Dich zu jener süßen Weide
Die Dich schon jeho labt.



Woch wie? noch ehe unsrer Freude Grund
Necht feste wird, so müssen wir Dich missen.
Die Kranckheit reißt Dich hin. So Aug als Mund
Sehn wir zur Todesnacht an Dir sich schliessen,
Dein Leib erleicht und starrt.



Uns ist, als stünden wir noch neben Dir
Und sähen Dich noch auf dem Bette liegen.
Es komt uns noch so vor, als hörten wir
Bewunderungsvoll mit zärtlichem Vergnügen
Was Du von JESU sagst.



Du wußtest nicht, was künstlich reden heißt,
Der Worte Zwang war Dir amnoch versaget.
Die Einfalt herrschte noch in Deinem Geist.
Die Kranckheit, welche Dir den Leib zernaget,
Ließ nicht viel Worte zu.



So schwiegst Du still. Und eben da Du schwiegst
War dis die Stille, die der HERR begehret,
Wenn er im Herzen schafft. So gehts: Du siegst,
Des Heilands Gnade wird Dir aufgekläret,
So lobest Du sein Blut.



Du sprachst Du, wäschet mich und macht mich rein,
Dis Blut verschwemmt den Unflath meiner Sünden.
Das glaub ich fest. Drum werd ich selig seyn,
Drum soll man mich dereinst zur Rechten finden,
Der Himmel ist für mich.

✠ ✠ ✠

Ja wohl für Dich. Dis ist der Sünder Theil,
Dis Recht wird nimmermehr von GOTT gebrochen.
Wer seinen Greuel sieht, findet dieses Heil.
So hats der Wahrheit Mund ja selbst versprochen,
Drum ist der Himmel Dein.

✠ ✠ ✠

Wer faßt o Gnade! dich, wer kans verstehn,
Wie herrlich deine Treue sich erzeiget,
Dis war ja NUR dein Werk. Wir blöde sehn
Bewundernd zu. Erfreuet und gebeuget
Bet't unser Geist dich an.

✠ ✠ ✠

Zu aber, Den wir Dem, der Dich uns gab,
Und wieder von uns nimt, nun wiedergeben,
Entschlafner! ruhe wohl. Dein stilles Grab
Sey Deinem Leib dereinst die Thür zum Leben.
Da sehn wir Dich verklärt.



78 M 350

ULB Halle 3
001 592 122



56.

Recht V





Ben dem Grabe

ungsvollen Jünglings

Daniel Johann

Serian,

gewesenen Scholaren,

Welcher

am 4ten December 1750.

ERN entschlies,

Wolten

Zeugniß ihrer Liebe

gegen den

Verstorbenen

ablegen.

Lehrer am Closter Bergischen

Pädagogio.

AK

Magdeburg,

Bedruckt bey Christian Leberecht Faber, sen. Königl. Preuss. privil. Buchdr.

